



UFOP-Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe

Inhalt

ERZEUGERPREISE/ IMPRESSUM 2

- US-Sojaernte 08 kleiner als erwartet
- Rapsverarbeitung stagniert

GROSSHANDELSPREISE..... 3

- Wenig Umsatz an Rapsmarkt
- Rapsölnotierungen fester
- Rapsschrot flotter nachgefragt
- Presskuchen mit Preisabschlägen
- Rapsölkraftstoff schleppend nachgefragt

BIODIESEL..... 4

- Biodiesel vergleichsweise preisstabil
- Großer Preisabstand zum Diesel

MINERAL. DIESEL..... 4

- Preisrückgang gestoppt

SCHLAGLICHTER.....5f

Märkte in Schlagzeilen

ZMP Ölsaaten

+++ Preisverfall vorerst gestoppt +++ Korrektur der US-Sojaernte 08 unterstützt Preisbefestigung +++ Rapskurse an der Matif steigen +++ Rapshandel noch immer ruhig +++ aus Matif-Novemberkontrakt kommen 9.300 t Raps zur Andienung +++

ZMP: Ölschrote und -presskuchen

+++ Sojakurse im Aufwind +++ Sojaschrotkurse tendieren fester +++ Nachfrage nach Rapsschrot wieder etwas reger +++ Rapsschrotpreise behaupten sich +++ kleines Angebot an Rapsexpellen +++

ZMP: Pflanzenöle

+++ reichliches Angebot an Pflanzenölen übt Preisdruck aus +++ Rapsölpreise wieder etwas befestigt +++ Nachfrage nach kaltgepresstem Rapsöl verhalten +++

UFOP: Biokraftstoffe

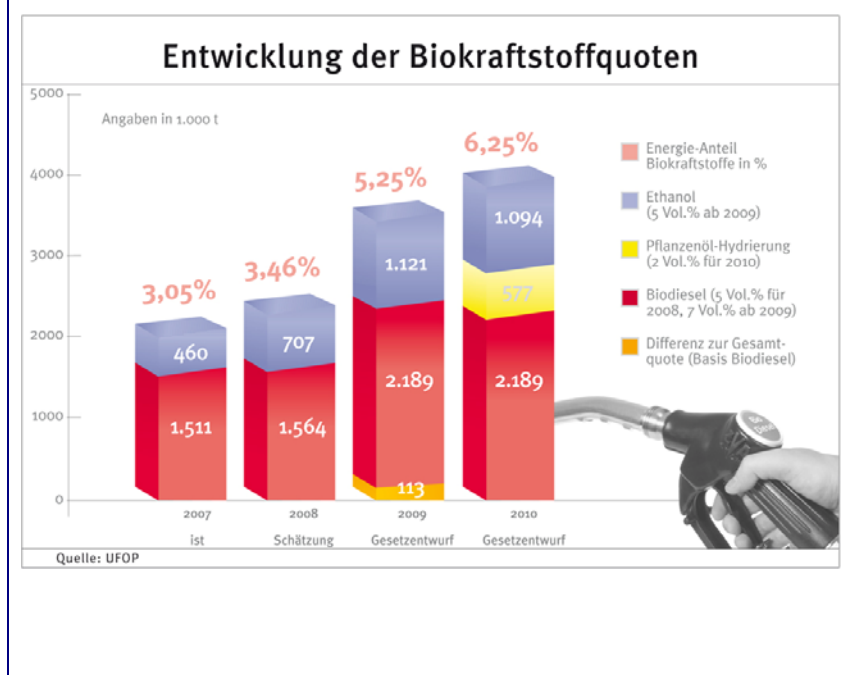
+++ Biodieselpreise sinken langsam +++ Biodieserverbrauch im August auf Vorjahreshöhe, Pflanzenölkraftstoffnachfrage bricht ein +++ Preisabstand zwischen Biodiesel und Diesel wächst +++

Preistendenzen

Mittelwerte	44. KW	Vor-woche	Ten- denz
Erzeugerpreise in EUR/t			
Raps	308,47	307,47	↔
Großhandelspreise in EUR/t			
Raps	331,50	325,78	↗
Rapsöl	805,20	785,00	↗
Rapsschrot	117,50	113,33	↗
Rapspress- kuchen*	171,60	205,94	↘
MATIF Raps	330,50	324,00	↗
Großhandelspreise in ct/L, netto			
Biodiesel	101,12	101,33	↘
Rapsölkraft- stoff*	104,32	106,30	↘
Verbraucherpreise in ct/L inkl. MwSt.			
Biodiesel	125,57	127,27	↘
Diesel	123,51	124,81	↘
Terminmarktkurse in US-\$/barrel			
Rohöl, Nymex	62,73	70,89	↘

* = Vormonatsvergleich

Grafik der Woche



Abgabepreise der Erzeuger für Raps der Ernte 2008

Preise der 1. Erfassungsstufe für Raps in EUR/t, frei Lager

44. KW	Raps	Preisspanne	Schwerpunkt	Vorwoche	Oktober
	Schleswig-Holstein	300,00 - 310,00	306,00	305,50	313,70
	Niedersachsen Ost	305,00 - 322,50	315,60	314,90	325,84
	Niedersachsen West	290,00 - 305,00	300,00	296,80	315,94
	Westfalen	285,00 - 310,00	300,00	300,25	314,39
	Nordrhein	285,00 - 310,00	298,88	300,18	311,69
	Rheinland-Pfalz	305,00 - 315,00	309,14	306,22	318,82
	Saarland	290,00 - 315,00	300,00	300,00	321,80
	Hessen	286,00 - 320,00	307,41	312,61	321,11
	Bayern	305,00 - 320,00	316,27	313,57	323,55
	Baden-Württemberg	300,00 - 325,00	314,00	310,00	320,00
	Südbaden	315,00 - 325,00	320,00	320,00	326,00
	Mecklenburg-Vorpommern	- -	-	-	323,00
	Brandenburg	- -	-	-	-
	Sachsen-Anhalt	- -	-	-	-
	Thüringen	- -	-	-	312,00
	Sachsen	- -	-	-	-
	Durchschnitt	297,18 - 315,69	308,47	307,47	318,67

Quelle: ZMP/LKBV

Impressum

UFOP

Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e.V.

Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin

Tel. (030) 31 90 4-202
Fax. (030) 31 90 4 -485

E-Mail: info@ufop.de
Internet: www.ufop.de

Redaktion:
UFOP Dr. Norbert Heim (verantwortlich), Dieter Bockey,

ZMP Wienke von Schenck,
Ruth Faust

E-Mail:
wienke.von.schenck@zmp.de
ruth.faust@zmp.de

Rochusstraße 2
53127 Bonn

Tel. (0228) 97 77 264/248
Fax (0228) 97 77 249

Wir erarbeiten alle Marktinformationen mit äußerster Sorgfalt, eine Haftung schließen wir jedoch aus.

© UFOP

Alle Rechte vorbehalten.

Alle in dieser Ausgabe genannten Preise verstehen sich ohne Mehrwertsteuer, wenn nicht anders angegeben.

Ausgabe vom 07.11.2008

US-Sojaernte 08 kleiner als erwartet

Am Kassamarkt steht ein geringes Rapsangebot einer kleinen Nachfrage gegenüber. Ölmühlen konzentrieren sich auf Liefertermine ab Januar und spekulieren aufgrund der allgemeinen Wirtschaftslage und der rückläufigen Mineralölkurse auf einen anhaltend schwachen Markt. Obwohl das EU-Angebot aufgrund des festeren Dollarkurses zunehmend wettbewerbsfähiger ist, richtet sich die kleine Nachfrage der Verarbeiter eher auf Importware aus Osteuropa. Die Rapskurse konnten sich zuletzt etwas stabilisieren. Die jüngst nach unten korrigierte Sojaschätzung für die USA ließ die Terminkurse ansteigen. Während Anfang Oktober noch mit 81,2 Mio. t gerechnet wurden, war zuletzt nur von rund 80 Mio. t die Rede.

Verarbeitung stagniert

Nach einem etwas langsameren Start im Juli lag Ende August die Rapsverarbeitung nur noch knapp unter Vorjahreslinie. Nach Angaben der BLE wurden im Juli/August 08 1,26 Mio. t Raps verarbeitet, 0,4 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Der Anteil heimischer Ware erreichte 865.500 t, 10.000 t weniger als zuvor. Die Sojaimenge stieg um 1,3 % auf 538.500 t. Insgesamt wurden 1,85 Mio. t Ölsaaten verarbeitet, 0,1 % weniger als im Vorjahr. Aus der Verarbeitung fielen 649.200 t Pflanzenöle an, davon 527.200 t Rapsöl. Verbrauchten wurden davon 288.000 t im technischen und 96.200 t im Nahrungsbereich. Damit wurde weniger heimisches Rapsöl zu Treibstoff verestert. Die Nachfrage nach Sojaöl zur technischen Verwendung ist um 20 % zurückgegangen.

Außenhandel noch ohne Schwung

Im Juli/August des laufenden Wirtschaftsjahres wurden mit 506.000 t rund 10 % weniger Raps importiert als im Vorjahreszeitraum. Davon kamen neuerdings gut 5.000 t aus der Ukraine, 11.000 t aus Rumänien und knapp 10.000 t aus den Niederlanden. Die Rapsausfuhr halbierte sich auf 55.000 t.

Der Import an Sojabohnen stieg um 6 %, an Sonnenblumenkernen um 2 %. Der Rapsölimport sank auf 100.000 t. Der Anteil technischer Ware erhöhte sich jedoch von 37 auf 44 %. Die Einfuhr an Sojaöl halbierte sich auf 45.000 t, der Anteil technischen Öles stieg von 57 auf 80 %. Der Import an Palmöl ging um 27 % zurück. Auch der Anteil technischer Ware ging um zwei Drittel auf 13 % zurück.

Mehr Informationen über Ölsaaten und Nachprodukte unter www.zmp.de/agrarmarkt/oelsaaten.asp

Ölmühleneinkaufspreise für Raps

franko in EUR/t am 29.10.2008, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Nord	Süd	West	Ost
Okt./Dez. 08	337,00	330,00	330,00	329,00
Vorwoche	324,33	323,00	330,00	-
Jan./März 09	339,00	329,00	322,00	325,00

Quelle: ZMP

Terminnotierungen für Ölsaaten und -nachprodukte

Tagesschlusskurse der Terminbörsen Paris und Chicago umgerechnet

in EUR/t	Raps, Matif		Sojabohnen, CboT		Sojaöl, CboT
	Nov.08	Feb. 09	Nov. 08	Jan. 08	Dez. 08
29.10.2008	330,50	323,00	269,64	272,46	592,67
Vorwoche	324,00	319,00	245,73	247,34	571,62
Vorjahr	378,25	379,25	258,11	262,60	646,47

Anmerkung: jeweils Tagesnotierung

Verkaufspreise für rohes Pflanzenöl

fob Ölmühle in EUR/t am 29.10.2008, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Rapsöl		Sojaöl		Palmöl
	Deutschland	Niederlande	Deutschland	Niederlande	cif ARAG
Nov./Jan. 09	805,20	-	666,30	645,00	347,30
Vorwoche	785,00	-	695,00	678,00	379,00
Feb./April 09	792,50	780,00	664,00	648,00	375,20

Verkaufspreise für Raps- und Sojaschrot

Chicago-Notierung Sojaschrot

in EUR/t am 29.10.2008, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Rapsschrot			Sojaschrot	
	fob Nord	fob West	fob Süd	fob Nord	CboT
Nov./Jan. 09	118,00	116,50	118,00	309,00	244,00
Vorwoche	114,00	112,00	114,00	297,00	220,58
Feb./April 09	118,00	118,00	118,00	306,00	245,98

Anmerkungen: CboT = Terminmarkt Chicago, Termin Dezember 08, Januar 09

Kontraktpreise für Rapspresskuchen

ab Ölmühle/Station in EUR/t (erhoben bei Ölmühlen/Handel am 28.10.2008)

Monats- produktion	Preis- spanne	Vormonat	Liefer- menge	Abgabe an Landwirte		Mischfutterwerke
				<12,5 %	>12,5 %	Fett 11-16 % Fett
< 100 t	129-240	160-245	< 6 t	196,25	199,82	146,67
			> 6 t	215,00	184,80	138,00
> 100 t	130-225	160-240	< 6 t	186,00	162,00	155,00
			> 6 t	176,67	150,00	149,00
Spanne pro % Fett				10,08 - 20,00		8,97 - 17,50
im Vormonat				9,94 - 23,75		11,03 - 23,75

Kontraktpreise für Rapsöl, kaltgepresst

ab Ölmühle in EUR/100 l (erhoben bei Ölmühlen/Handel am 28.10.2008)

	Speiseöl lose	Speiseöl ab 25 t	Kraftstoff lose	Kraftstoff 1.000 l Container
August	118,57	94,67	105,48	103,15
Spanne	89-187	94-95	90-118	92-115
Vormonat	103-200	97-102	90-118	92-115

Quelle: ZMP

Raps

Nachdem die Rapspreise im Oktober im Zuge der weltweiten Entwicklung an den Finanzmärkten eine deutliche Talfahrt hinnehmen mussten, konnten sich die Notierungen zuletzt wieder etwas festigen. Nach wie vor bleibt es am Kassamarkt jedoch ruhig. Angeliefert wird auf bestehende Kontrakte bis Ende des Jahres, danach werden die Bestandslücken bei Handel und Verarbeitern wieder größer.

Rapsöl

Die Forderungen für Pflanzenöle stehen derzeit aufgrund des reichlichen Angebotes unter Druck. Rapsöl musste somit ebenfalls deutliche Abschlüsse hinnehmen. Zuletzt konnten sich die Preise jedoch wieder etwas erholen.

Rapsschrot

Rapsschrot wird auf den vorderen Terminen mittlerweile wieder flotter nachgefragt, so dass Angebotsüberhänge abgebaut werden. Im Zuge dieser Entwicklung konnten sich die Forderungen festigen.

Rapspresskuchen

Die Nachfrage nach Rapspresskuchen verläuft nach Berichten von Marktteilnehmern auch bei rückläufigen Preisen nur schleppend bis mittelmäßig.

Kaltgepresstes Öl

Bei nur schleppendem Absatz geben auch Forderungen für kaltgepresstes Rapsöl nach. Verarbeiter fürchten aufgrund des niedrigeren Dieselpreises um ihren Kundenstamm.

mehr Informationen unter www.zmp.de/oelsaaten/

Biodiesel

Biodiesel vergleichsweise preisstabil

Die Großhandelspreise für Biodiesel sind im Oktober spürbar zurückgegangen, allerdings noch immer deutlich langsamer als die Rohstoffpreise. Die Forderungen für rohes Rapsöl gingen seit Ende September um 12 % zurück, die für Biodiesel um 2 %. Die Kraftstoff verlor rund 13 % an Wert. Biodiesel bleibt mit über 101 Cent/l auf hohem Preisniveau und weiterhin mit stabilem Abstand von 2,5 Cent/l über dem Dieselgroßhandelspreis.

Großer Preisabstand zum Diesel

An der Tankstelle erreichte Biodiesel Mitte Oktober im Schnitt einen Tiefststand von 126,6 Cent/l, mit einer Spanne von 115,9-135,9 Cent/l. Damit liegen die Forderungen auf einem Niveau wie zuletzt im April 08. Zudem wurde jüngst ein Preisabstand zum Diesel von über 2,5 Cent/l registriert – der höchste bislang.

Verkaufspreise für Biodiesel in AGQM®-Qualität

fob Werk, EUR/100 l, inklusive Energie-, ohne Mehrwertsteuer
(erhoben bei Produzenten/Handel)

	44. KW	Vorwoche	Oktober	Veränderung in Euro
Nord	101,38	101,41	102,07	-0,04
Ost	100,02	100,05	101,26	-0,03
West	101,45	102,03	102,39	-0,58
Süd	101,69	102,52	103,03	-0,83
Durchschnitt	101,12	101,33	102,19	-0,22
Preisspanne	98,60-102,50	98,15-103,80		

Quelle: UFOP

Anmerkung: gewichtete Durchschnittspreise der Hersteller und des Großhandels; Nord = SH, HH, RegBez Hannover; Ost = MV, BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

Tankstellenpreise für Biodiesel

in Cent/Liter, ab Zapfsäule inklusive Energiesteuer (14,88 Cent/l) und Mehrwertsteuer (19 %)

	44. KW	Vorwoche	Oktober	Veränderung in Cent
Nord	129,40	125,90	129,40	3,50
Ost	121,57	119,57	125,47	2,00
West	130,90	132,90	132,48	-2,00
Süd	127,20	128,16	129,58	-0,96
Durchschnitt	127,27	126,63	129,23	0,63
Preisspanne	116,9-135,9	115,9-135,9		

Quelle: UFOP

Anmerkung: Nord = SH, MV, RegBez Hannover; Ost = BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

Mineralischer Diesel

Preisrückgang gestoppt

Am 28.10.08 erreichte der New Yorker Mineralölkurs mit 62,73 USD/barrel seinen jüngsten Tiefpunkt und liegt damit so niedrig wie zuletzt im Mai 2007. Damals kostete Diesel an der Zapfsäule im Schnitt 110 Cent/l, 15 Cent/l weniger als jetzt. Beim Biodiesel beträgt der Abstand sogar 16 Cent/l.

Das Auf und Ab an den Terminbörsen spiegelt sich auch an den Tankstellenpreisen wider.

Tankstellenpreise für mineralischen Diesel

in Cent/Liter, ab Zapfsäule inklusive Mineralölsteuer (47,04 Cent/l) und Mehrwertsteuer (19%)

	44. KW	Vorwoche	Oktober	Veränderung in Cent
Nord	124,90	124,40	127,90	0,50
Ost	123,04	123,96	127,37	-0,92
West	124,29	125,14	128,23	-0,85
Süd	127,00	124,83	128,87	2,17
Durchschnitt	124,81	124,58	128,09	0,22
Preisspanne	118,9-135,9	120,9-129,9		

Quelle: UFOP

Anmerkung: Nord = SH, MV, RegBez Hannover; Ost = BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

UFOP-Info zu Konsequenzen des Gesetzentwurfs für Biokraftstoffe

1. Änderung der Gesamtquote

Die im kommenden Jahr erstmals geltende Gesamtquote wird auf 5,25 % für 2009 gesenkt und für 2010 bis 2014 auf 6,25 % festgeschrieben. Bisher sieht das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) 6,25 % für 2009 ansteigend auf 8 % für 2015 vor. Die Senkung wird mit dem im Frühjahr 2008 verfügten Stopp von E10 begründet. Bis zum 31.12.2011 soll die Bundesregierung einen Bericht mit einer eventuell erforderlichen Anpassung der Quoten vorlegen.

2. Energiesteuer für Reinkraftstoffe

Die nächste Steuerstufe für Biodiesel in Reinform wird halbiert. Die Steuer steigt – einschließlich voller Steuer auf den Quotenanteil – damit wie folgt an:

2008	14,9 Cent/L
2009	18,3 Cent/L
2010	24,5 Cent/L
2011	30,4 Cent/L
2012	42,2 Cent/L
ab 2013	45,0 Cent/L

Die Steuer auf Pflanzenölkraftstoff steigt unverändert in 2009 um 8 Cent auf 18 Cent/L und erreicht den Endbetrag von 45 Cent/L in 2012.

3. Nachhaltigkeits-VO Voraussetzung für Soja- und Palmölanrechnung

Auf Basis von Palm- oder Sojaölen hergestellte Biokraftstoffe werden erst dann auf die Quotenerfüllung oder auf die Steuerermäßigung angerechnet, wenn die Biomasse-Nachhaltigkeits-Verordnung in Kraft getreten ist und nachweise vorgelegt werden. Dabei geht die Bundesregierung davon aus, dass die Nachhaltigkeits-VO zeitnah in Kraft gesetzt wird. Bereits subventionierte Biokraftstoffe – gemeint ist B99 aus den USA – werden von der Quotenerfüllung oder der Steuerermäßigung ausgeschlossen. In beiden Fällen gilt der Ausschluss nicht für Bezugsverträge vor dem 25.09.2008.

4. Neu: Klimaschutzquote ab 2015

Im Jahr 2015 wird die EU-Dekarbonisierungsstrategie eingeführt. Damit ist eine Umstellung von der energetischen Biokraftstoffquote (Mengenquote) auf den tatsächlichen Klimaschutzbeitrag der eingesetzten Biokraftstoffe verbunden. Die neue Klimaschutzquote (Treibhausgas-Vermeidungsquote) wird wie folgt festgesetzt:

ab 2015	3 %
ab 2017	4,5 %
ab 2020	7 %

Zum Vergleich mit der bisherigen energetischen Biokraftstoffquote: 3 % Klimaschutzquote ab 2015 entsprechen für einen unterstellten Netto-Klimaschutzbeitrag von 58 % der eingesetzten Biokraftstoffe gegenüber fossilen Kraftstoffen einem energetischen Anteil von 5,1 %. Hingegen beträgt die energetische Gesamtquote gemäß Gesetzentwurf 6,25 % für 2014. Nach geltendem Recht – vor der geplanten Senkung wegen des Streitpunktes E10 – beträgt sie sogar 7,75 %. Hier ist ein sachgerechter Übergang bisher nicht erkennbar!

Die Rücknahme der Klimaschutzquote ist auf die Diskussion „Teller oder Tank“ und die Diskussion über den Biokraftstoffanteil für 2020 im Rahmen der EU-Förderrichtlinie zur Nutzung von Energie aus Erneuerbaren Quellen zurückzuführen. Der Entwurf des am 5.12.2007 vorgelegten 8. Gesetzes zur Änderung des BImSchG sah für 2015 noch eine Klimaschutzquote von 5 % vor, die dann jährlich um 1 % auf 10 % ab 2020 ansteigen sollte (entsprechend 17 % energetischer Biokraftstoffanteil für durchschnittlich 58 % Klimaschutzbeitrag der Biokraftstoffe).

5. Weitere Änderungen:

Die Bioethanol-Quote soll im Zeitraum 2010 bis 2014 lediglich 2,8 % anstelle 3,6 % betragen. Aus Biogas aufbereitetes Biomethan soll künftig auf die

Benzin- und die Gesamtquote angerechnet werden. Die Nachhaltigkeitskriterien in der geplanten Nachhaltigkeits-VO – nachweislich ökologische und soziale Anforderungen, Schutz natürlicher Lebensräume und Treibhausgasminimierung – gelten künftig kumulativ.

6. Auswirkungen der Gesamtquote

Mit der Einführung der Gesamtquote ab 2009 steigt der gesetzliche Mindestanteil der Biokraftstoffe über die bisher für Diesel und Ottokraftstoffe geltende Quote hinaus an.

Dieselquote 4,4 % + Benzinquote 2,8 % = Energieanteil 3,7 %

Die Gesamtquote beträgt jedoch 5,25 % für 2009 und 6,25 % ab 2010 und erfordert einen höheren Pflichtanteil der Biokraftstoffe.

Die Quotenerfüllung wird künftig – abgesehen von der Anrechnungsmöglichkeit für Reinkraftstoffe – im Rahmen der durch die jeweiligen Kraftstoffnormen vorgegebenen Beimischungsmöglichkeiten von 5 Vol.% Ethanol (EN 228) und 7 Vol.% Biodiesel (DIN 51628) sowie ab 2010 von bis zu 3 Vol.% Co-Hydrierung von Pflanzenölen erfolgen. Die UFOP erwartet daher eine Zunahme der Beimischung von derzeit 1,5 Mio. t auf 2,1 Mio. t Biodiesel.

Als erste EU-Mitgliedsstaaten führen Deutschland und Frankreich die Beimischung von Biodiesel bis zu 7 % ein. Die UFOP geht davon aus, dass spätestens 2010 die nationalen Normen durch eine angepasste europäische Diesel-Norm abgelöst werden und somit B7 EU-weit flächendeckend eingeführt werden kann.

Eine Grafik zur Entwicklung der Biokraftstoffquoten finden Sie auf Seite 1 dieser Marktinformation.

Indonesien baut Biokraftstoffsektors aus

Die indonesische Regierung verfolgt ehrgeizige Pläne für den Ausbau des Biokraftstoffsektors. Die sinkende lokale Erdölförderung und hohe Preise für fossile Brennstoffe machen diesen aus Sicht der Regierung zu einer attraktiven Alternative der Energiegewinnung. Für die Erzeugung von Biodiesel, -ethanol und -kerosin sollen bis zum Jahr 2025 erhebliche Investitionen getätigt werden.

Der vom „Nationalen Ausschuss für die Entwicklung von Biokraftstoffen“ vorgelegte Zeitplan sieht bis 2025 für den Sektor einen Anteil von 5 % am Energiemix des Landes vor. Der Plan erfordert hohe Investitionen in neue Anlagen, Ausrüstungen und Technologien für die Gewinnung von Biodiesel, Bioethanol und Bioheizöl, die steuerlich gefördert werden sollen.

Mit der zur Zeit verfügbaren lokalen Technologie können lediglich Biodieselanlagen mit einer Jahreskapazität von maximal 6.000 t errichtet werden. Für

größere Projekte sei Indonesien auf ausländisches Know-how angewiesen.

Die unzureichende Versorgung mit pflanzlichen Rohstoffen stelle den wichtigsten Engpass bei der Entwicklung dar, so dass die Kapazitäten bei Biodiesel von 3,2 Mio. Jahrestonnen derzeit nur zu 15 % genutzt werden. Inzwischen habe das Landwirtschaftsministerium Pläne für die Bereitstellung von zusätzlichen Anbauflächen vorgelegt.

Die indonesischen Hersteller von Biodiesel haben sich unter dem Dach des Fachverbandes APROBI zusammengeschlossen. Die 22 Mitglieder des Verbandes verfügen über eine Jahreskapazität von insgesamt 3,2 Millionen Tonnen und repräsentieren Investitionen von zusammen umgerechnet rund 800 Millionen US-Dollar. Allerdings haben nach Angaben des Asien Kuriers bislang nur fünf Firmen mit einer Gesamtkapazität von 1,1 Millionen Tonnen den Betrieb voll aufgenommen.

Biokraftstoffe der Zukunft im Berliner ICC

Für den 1. und 2. Dezember laden der Bundesverband Bioenergie e. V. (BBE) und die UFOP bereits zum 6. Internationalen Fachkongress für Biokraftstoffe nach Berlin ein. Es werden mehr als 700 Teilnehmer erwartet. Ein Höhepunkt der Tagung ist die Rede von EU-Kommissar Andris Piebalgs, der die Europäische Biokraftstoffstrategie vorstellen wird.

Weitere Schwerpunkte sind Themen wie nachhaltige Produktion sowie technologische Aspekte der Biokraftstoffherstellung – vom Rohstoff bis zum Tank.

Im Rahmen des Kongresses wird zusätzlich eine Lehr- und Demonstrationsfahrt angeboten. Im Veranstaltungsort, dem ICC Berlin, präsentieren sich darüber hinaus zahlreiche Unternehmen und Organisationen in einer begleitenden Fachaussstellung.

Argentinien und Kolumbien weiten Biodieselpkapazitäten aus

Argentinien hat sich im Jahr 2008 zum drittgrößten Biodieselproduzenten der Welt entwickelt. Die Produktionskapazität hat sich im Vergleich zum Jahr 2007 verdreifacht.

Am 15. Oktober hat die argentinische Kammer für Erneuerbare Energien die Zusammenfassung einer umfassenden Analyse zum Stand und der Perspektive des heimischen Biodieselpmarktes veröffentlicht. Darin wird festgestellt, dass Argentinien 2008 bereits mehr als 10 Prozent der Weltbiodieselpproduktion liefert. Die Verkäufe dürften in diesem Jahr ein Volumen von 1,16 Mrd. Euro erreichen. In 2008 haben lediglich Europa und die USA mehr Biodiesel als Argentinien produziert.

Auch für das Jahr 2009 wird ein vergleichbar großes Wachstum der argentinischen Produktion erwartet. Der Kapazitätsausbau beträgt 2008 840.000 Tonnen. Insgesamt stehen damit in 18 Anlagen 1,4 Mio. Tonnen Produktionskapazität zur Verfügung. Die Anzahl der Fabriken soll sich bis Ende 2009 auf 34 fast verdoppeln.

2010 soll die Einführung von B5 einen einheimischen Absatzmarkt schaffen, der 625.000 Tonnen pro Jahr aufnehmen dürfte.

Im Gegensatz zu Argentinien ist Kolumbien noch ein vergleichsweise kleiner Biodieselpproduzent. Doch auch hier werden die Produktionskapazitäten

deutlich ausgedehnt. Im kommenden Jahr steigt die Zahl der Biodieselpanlagen auf insgesamt sechs.

Innerhalb Amerikas ist Kolumbien der führende Produzent von Palmöl. Es wird erwartet, dass die Palmölproduktion von 806.000 Tonnen im Jahr 2009 auf 872.000 ansteigen wird.

Von der derzeitigen Produktion sind etwa 46 % für den Export vorgesehen. Der Export erfolgt in erster Linie in die Niederlande, nach Deutschland und England sowie nach Mexiko und andere süd- und nordamerikanische Länder sowie die Karibik.

GTZ unterstützt Biodieselprogramm in Brasilien

Die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) unterstützt komplexe Reformen und Veränderungsprozesse in Entwicklungs- und Transformationsländern. In Brasilien wurde nun auf Grundlage des 2004 eröffneten staatlichen Biodieselprogramms mit dem für die Umsetzung beauftragten Erdölkonzern Petrobras ein Public Private Partnership Vertrag zur Stärkung kleinbäuerlicher Strukturen für das Biodieselprogramm unterzeichnet. Dadurch sollen brasilianischen

Landwirten neue Einkommensmöglichkeiten erschlossen werden. Nach Informationen der GTZ ist das Programm für die Kleinbauern im Nordosten Brasiliens eine willkommene Gelegenheit, ihre Lebensumstände zu verbessern. Das Ministerium für Agrarentwicklung (MDA) habe mit dem „Combustível Social“ (Sozialer Kraftstoff) ein Siegel für Biodiesel eingeführt, das den Produzenten erhebliche Steuervorteile einräumt. Voraussetzung dafür ist der Abschluss von Verträgen mit kleinbäu-

erlichen Betrieben, die den Kauf der Rohstoffe zu einem festen Preis und die technische Unterstützung der kleinbäuerlichen Produzenten garantieren. Die Einbindung kleinbäuerlicher Produktionsbetriebe und die Berücksichtigung ökologischer Aspekte stellen die Energieunternehmen allerdings vor für sie völlig neue Herausforderungen. An dieser Stelle seien die Erfahrungen der GTZ in der Beratung kleinbäuerlicher Strukturen und der Gestaltung partizipativer Prozesse gefragt.

Änderung der Besteuerung von Biokraftstoffen in Frankreich

Nach einem AgraEurope-Bericht hat die französische Regierung unter massivem Druck des Berufsstandes die von ihr beschlossene stufenweise Abschaffung der Steuervergünstigung für Biotreibstoffe bis 2012 zurückgenommen.

Mit einem entsprechenden Änderungsantrag, den die Abgeordneten der Nationalversammlung in Erster Lesung zustimmten, soll der Steuervorteil für bio-

gene Kraftstoffe grundsätzlich erhalten bleiben. Allerdings soll er stufenweise reduziert werden. Demnach wird die Steuerermäßigung 2009 für Bioethanol 21 Euro/hl und für Biodiesel 15 Euro/hl betragen. Im Jahr 2010 soll die Steuervergünstigung für Bioethanol auf 18 Euro/hl und für Biodiesel auf elf Euro/hl gesenkt werden und für 2011 ist eine weitere Kürzung auf 14 Euro/hl beziehungsweise acht Euro/hl geplant.

Für die Jahre 2010 und 2011 wurde allerdings eine Überprüfungs Klausel eingebaut, um die dann aktuellen Rohölpreise, die Höhe der Mineralölsteuer bzw. die Beimischungsziele der Europäischen Union zu berücksichtigen.

Obwohl der Senat der Änderung ebenfalls noch zustimmen muss, zeigte sich die Branche dem Bericht zufolge bereits sichtlich erleichtert.

Biokraftstoffverbrauchsstatistik August 2008

Inlandsverbrauch Biokraftstoffe 2008										
in 1.000 t	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Kumulation Januar-August 2008	2007
Biodiesel Beimischung	135,1	119,0	129,9	137,2	138,0	142,7	141,4	140,8	1.084,1	903,4
Biodiesel Reinkraftstoff	46,7	35,1	70,6	80,1	108,3	116,4	108,1	109,9	675,1	1.016,4
Summe Biodiesel	181,7	154,1	200,5	217,4	246,2	259,1	249,5	250,7	1.759,2	2.048,2
Pflanzenöl (PÖL)	22,8	21,2	17,6	28,7	30,5	35,4	33,7	29,2	219,2	488,0
Summe Biodies. & PÖL	204,5	175,3	218,1	246,0	276,7	294,5	283,2	279,9	1.978,4	2.536,2
Dieselmotorkraftstoffe	2.276,3	2.312,8	2.330,5	2.607,7	2.431,0	2.476,4	2.701,5	2.512,6	19.648,7	19.094,9
Anteil Beimischung	5,9 %	5,1 %	5,6 %	5,3 %	5,7 %	5,8 %	5,2 %	5,6 %	5,5 %	4,7 %
Anteil Biodiesel & PÖL	8,7 %	7,4 %	9,0 %	9,1 %	10,8 %	11,2 %	10,0 %	10,6 %	9,6 %	12,2 %
Bioethanol ETBE	25,1	26,3	37,9	37,1	28,5	28,9	26,4	26,8	237,0	263,9
Bioethanol Beimischung	13,1	13,1	15,3	11,7	20,5	15,1	22,9	20,9	132,5	57,7
Bioethanol E 85	0,7	0,4	0,5	0,6	0,7	0,8	1,1	0,9	5,6	3,4
Summe Bioethanol	38,9	39,8	53,7	49,4	49,7	44,8	50,4	48,5	375,1	325,0
Ottomotorkraftstoffe	1.652,3	1.573,5	1.724,7	1.689,3	1.783,0	1.695,9	1.796,3	1.672,0	13.587,0	14.307,7
Anteil Bioethanol	2,4 %	2,5 %	3,1 %	2,9 %	2,8 %	2,6 %	2,8 %	2,9 %	2,8 %	2,3 %

Quelle: UFOP, nach Angaben des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Anmerkung: Biodiesel Reinkraftstoff und Pflanzenöl aktualisiert nach Stat. Bundesamt